

—
—
—
Programm 20.1.2017

—
—
—
Harrison Birtwistle (*1934):
Secret Theatre (1984) 25'

—
—
—
John Adams (*1947):
Chamber Symphony (1992) 25'

—
—
—
Orchesterkonzerte 2017

—
—
—
18.2.2017, Tonhalle Zürich
Chöre und Orchester der ZHdK;
Markus Utz, Leitung. Leos Janacek:
Glagolitische Messe, Blaník-Ballade

—
—
—
7.4.2017, Toni-Areal
Arc-en-Ciel; Pierre-André Valade,
Leitung. Werke von Birtwistle, Ligeti,
Grisey, Anderson

—
—
—
24.4.2017, Victoria Hall, Genf
25.4.2017, Tonhalle Zürich
26.4.2017, Temple du Bas, Neuchâtel
Orchester der ZHdK und der Haute école
de musique de Genève; Yuri Simonov,
Leitung. Reinhold Glière: Sinfonie Nr. 3
op. 42 (Schweizer Erstaufführung)

—
—
—
14.10.2017, Martinskirche, Basel
15.10.2017, Stadthaus, Winterthur
Orchester der ZHdK und der Hochschule
für Musik FHNW; Gábor Takács-Nagy, Lei-
tung. Mendelssohn Bartholdy: Ouvertüre
'Die Hebriden'; Veress: Konzert für Streich-
quartett und Orchester; Brahms: Sinfonie
Nr. 1, op. 68

—
—
—
19.11.2017, Maag-Areal, Zürich
Orchester der ZHdK; Ralf Weikert, Leitung.
Bruckner: Symphonisches Praeludium;
Schönberg: Variationen für Orchester op.
31; R. Strauss: Ein Heldenleben, op. 40

—
—
—
Impressum

—
—
—
Zürcher Hochschule der Künste, Toni-Areal,
Pfungstweidstrasse 96, 8005 Zürich
+41 43 446 51 40, empfang.musik@zhdk.ch
www.zhdk.ch.
Redaktion und Design Daniela Huser

—
—
—
Z

—
—
—
hdk

—
—
—
Zürcher Hochschule der Künste

—
—
—
KONZERT

— — — UNERHÖRTE MUSIK

—
—
—
ARC-EN-CIEL – ENSEMBLE FÜR
ZEITGENÖSSISCHE MUSIK DER ZHDK

—
—
—
MARC KISSÓCZY
LEITUNG

—
—
—
FR 20.1.2017
19.30

—
—
—
Toni-Areal, Ebene 7
7.K12 Konzertsaal 3
Pfungstweidstrasse 96
Zürich

—
—
—
Eintritt frei
Kollekte

—
—
—
www.zhdk.ch/aec2

Zwei Kompositionen durchdringen das Programm des Konzertabends, indem sie ungewöhnliche, teilweise sogar extreme Stilmittel einsetzen und damit die Hörerfahrungen erweitern.

Das musikalische Drama **Secret Theatre (1984)** von Harrison Birtwistle ist bestrebt, die Kluft zwischen absoluter Musik und Musiktheater zu überbrücken. Das 14-köpfige Ensemble beschreibt Birtwistle als ‚dramatis personae‘. Es ist unterteilt in eine sitzende ‚Continuum‘-Gruppe und Spieler_innen, die sich zu einer ‚Cantus‘-Gruppe zusammenfinden und dann jeweils aufstehen und sich hinter das Continuum stellen. Birtwistle geht es hier um ein antiphonales Spiel, mit dem er in der Erkundung eines mobilen musikalischen Raumes einen eigenen Meilenstein setzt.

Bei John Adams faszinierender **Chamber Symphony (1992)** handelt es sich um eine irrwitzige, hektisch-lyrische Musik, die ihre Wurzeln mitunter im Jazz, Folk und in der Popmusik hat. Selbst Trickfilmmusik findet Eingang in das lebhaftes Treiben, gleichzeitig setzt Adams in der Titelgebung eine bewusste Referenz an Schönbergs ‚Kammersinfonie‘ op. 9 und lädt die Komposition mit weiteren Bedeutungsdimensionen auf. Die einzelnen Sätze der Stücke sind auf Schlusssteigerungen hin angelegt und formen ganz unterschiedliche Charaktere aus. Von ihrer Schreibweise her wirken die gegeneinander strebenden Stimmen der Aussensätze fast anarchistisch.

—
Harrison Birtwistle (*1934) ist einer der führenden europäischen Vertreter zeitgenössischer Musik. Seine Kompositionen vereinen eine progressive Ästhetik mit archaischer Wirkungskraft und emotionaler Dichte. Sie sind oft inspiriert durch zeitgenössische Kunst sowie Rituale aus dem Bereich der klassischen Mythologie und der Frühgeschichte.

John Adams (*1947) ist Komponist, Dirigent und kreativer Denker und eine herausragende Figur in der amerikanischen

Musikszene. Seine Opern und Orchesterwerke zeichnen sich in der klassischen Musik unserer Zeit durch Ausdruckstiefe, brillante Klangwelt und durch ihre zutiefst menschlichen Themen aus.

Auszüge aus www.boosey.com

—
Das Ensemble Arc-en-Ciel wurde 2001 ins Leben gerufen mit dem Ziel, den Studierenden der ZHdK Raum zu bieten, um zeitgenössische Musik auf hohem Niveau einzustudieren, aufzuführen und Erfahrung im dirigierten Ensemblespiel sammeln zu können.

Die Programme berücksichtigen aktuelle Fragestellungen oder Werke zeitgenössischer Komponierender, die meist gleichzeitig auch als ‚Composer in Residence‘ an der ZHdK weilen. So fanden Schwerpunkte mit Werken von Péter Eötvös, Beat Furrer, Jonathan Harvey, Manuel Hidalgo, Helmut Lachenmann, Isabel Mundry, Henri Pousseur, Wolfgang Rihm, Jörg Widmann und Isang Yun sowie der Gruppe der ‚Spéctralistes‘ statt. Aber auch Werke von Schweizer Komponierenden, insbesondere Uraufführungen aus den Kompositionsklassen, stehen regelmässig auf den Programmen des Arc-en-Ciel.

Arc-en-Ciel hat mit den Dirigenten Stefan Asbury, William Blank, Olivier Cuendet, Titus Engel, Péter Eötvös, Jürg Henneberger, Peter Hirsch, Marc Kissóczy, Roland Kluttig, Pierre-Alain Monot, Zsolt Nagy, Emilio Pomarico, Peter Rundel, Johannes Schlaefli, Johannes Schöllhorn, Jochen Wehner, Jürg Wyttenbach sowie mit der Dirigentin Véronique Lacroix gearbeitet. Zudem wird es in Projekte der Dirigierausbildung miteinbezogen.

Arc-en-Ciel konzertiert regelmässig an den Tagen für Neue Musik Zürich und kooperiert mit dem Collegium Novum Zürich. Mehrere Programme wurden ausserhalb von Zürich aufgeführt, so an der Expo.02 in Murten, 2005 in Freiburg im Breisgau, 2006 in der Gare du Nord in Basel und 2008 in Fribourg. Im März 2010 trat das Ensemble

zum ersten Mal am Festival Archipel in Genf auf.

—
Marc Kissóczy, in Kanada als Sohn schweizerisch-ungarischer Eltern geboren, studierte in Zürich, Basel und Bern Violine (Konzertdiplom mit Auszeichnung) und Orchesterleitung. Anschliessend vervollständigte er seine Ausbildung zum Orchesterdirigenten an der Pierre Monteux School in den USA, studierte u.a. am Tanglewood Music Centre sowie bei Oliver Knussen, Maurice Abravanel, Sergiu Celibidache, Pierre Boulez u.a.

Zahlreiche Wettbewerbsgewinne und Förderpreise ebneten den Weg zu einer internationalen Karriere. Marc Kissóczy arbeitet regelmässig mit allen grossen Orchestern der Schweiz sowie zahlreichen Sinfonieorchestern weltweit zusammen, wie Orchestre National de Lyon, Slowenische Philharmonie, Cairo Symphony Orchestra, Tampere Philharmonic, Orquestra Municipal do Sao Paulo, Orquestra Nacional do Porto, Taipei Sinfonietta, Armenische Nationaloper Yerevan, Ensemble Intercontemporain Paris und weiteren mehr.

Neben der Konzerttätigkeit im klassisch-sinfonischen Bereich hat sich Marc Kissóczy einen Namen gemacht als Dirigent von Opern und Operetten, Neujahrskonzerten, Kinderkonzerten, Film-Soundtracks und avancierter zeitgenössischer Musik. Zahlreiche Uraufführungen wurden von ihm dirigiert und einem interessierten und breiten Publikum zugänglich gemacht. 2002–2009 war er Chefdirigent der Camerata Zürich.

Marc Kissóczy unterrichtet am Conservatorio della Svizzera Italiana und an der Zürcher Hochschule der Künste.

Auszüge aus www.marckissoczy.ch

—
—